



Emmenbrücke, 04.07.2018

Medienmitteilung 50 Jahre Frauen im Schweizerischen Studentenverein

Am 30. Juni fand an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) hoch über den Dächern Zürichs eine Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der Aufnahme von Frauen in den Schweizerischen Studentenverein (Schw. StV) statt. Ein hochkarätiges Podium liess die Pionierarbeit des Schw. StV für die Frauenbewegung Revue passieren und widmete sich auch aktuellen Fragen, die sich Frauen in der Gesellschaft und Arbeitswelt heute stellen. Das Jubiläum lockte weit über 100 Teilnehmer an.

Erinnerung an historische Zeiten – Pionierarbeit für die Frauenbewegung

Mit einem grossen Fest erinnerte der Schweizerische Studentenverein (Schw. StV) am 30. Juni 2018 an ein bahnbrechendes Ereignis im Jahr 1968. Vor 50 Jahren entschied die Generalversammlung des Vereins, dass nach über 120 Jahren auch Frauen in den Verein aufgenommen werden. Einleitend in den Festakt wurde ein Originalbericht des Schweizerischen Fernsehens gezeigt, welches dem historischen Moment einen eigenen Beitrag widmete. Die Feier stand zunächst zur historischen Würdigung ganz im Zeichen der Hauptakteure von 1968. Der damalige Zentralpräsident des Vereins, Prof. Dr. Urs Altermatt, ehemaliger Rektor der Universität Freiburg, erzählte in eindrücklicher Weise, wie es zum keineswegs unumstrittenen Entscheid kam. Die Initiative zur Aufnahme von Frauen kam von den Studentenverbindungen aus der französischsprachigen Westschweiz und des Tessins. Sehr knapp wurde der Antrag damals angenommen und der Männerzirkel gesprengt.

Stellung bezog anschliessend der Wortführer der damaligen Gegenpartei, der konservative Bund Akademischer Kommentverbindungen, Dr. Gottfried Hofer aus Küssnacht a. R.. Er legte den Zuhörern die Gründe dar, die er vertreten hat und stellte fest, dass die Aufnahme von Frauen schliesslich eine Bereicherung war und ist.

Die Aufnahme von Frauen im Schw. StV war damals eine Pionierleistung in der erst langsam aufkommenden Frauenbewegung. So wurde insbesondere erst drei Jahre später das Frauenstimm- und Wahlrecht auf Bundesebene angenommen. Auch der Blick auf weitere Schweizerische und benachbarte studentische Dachverbände in Österreich oder Deutschland zeigt, dass der Schweizerische Studentenverein noch heute eine fortschrittliche Ausnahme bildet. Bemerkenswert ist, dass die Aufnahme der Frauen im konservativen Schw. StV gelang, wobei dies bei den liberalen Schweizer Studentenverbänden Helvetia und Zofingia noch immer nicht der Fall ist.

Gleichstellung der Frau – damals und heute

In der anschliessenden Podiumsdiskussion diskutierten verschiedene Frauen über die Herausforderungen als Frau im Schw. StV und in der Gesellschaft. Alt-Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold sprach insbesondere an, dass es nicht selbstverständlich ist, sich auch heute noch in einer männerdominierten Welt durchzusetzen. So werden Frauen immer noch Fragen gestellt, die Männern so nicht gestellt werden. Eine Aussage, die von der ersten Frau im Zentralkomitee, Mireille Kurmann-Carrel, und der Finanzdirektorin der Stadt Luzern, Franziska Bitzi Staub, bestätigt wurden. Letztere sprach zusätzlich an, wie wichtig der Entscheid von 1968 für sie persönlich gewesen ist, zumal sie wohl ohne den Schw. StV nie in die Politik eingetreten wäre. Ihre Karriere verdanke sie zu einem Teil den Visionären, welche Frauen im Schw. StV zulassen wollten.

Von grossem Interesse waren die Darstellungen der ersten Zentralpräsidentin, Judith Scherzinger, welche von den Herausforderungen im Umgang in einem Verein, der zuvor nur Männer an der Spitze kannte, erzählte. Ähnlich erging es auch Claudine Schmutz-Sallin, welche als Eintretende der ersten Stunde die Herausforderungen der Anfänge der Frau im Verein dem Publikum näherbrachte. Auch ein historischer Querschnitt durfte nicht fehlen. Marie Rochel aus dem Unterwallis erläuterte etwa, dass der Verein die Frauen erst mit der Zeit definitiv akzeptierte, nun aber bereits seit fast 20 Jahren systematisch mindestens eine Frau im Zentralkomitee vertreten ist. In dieser Hinsicht kann der Verein als Vorbild für die Gesellschaft dienen, denn Frauen sind aus der Führung des Vereins und als Mitglieder nicht mehr wegzudenken. Das betonte auch Zentralpräsident Dominic E. Tschümperlin zum Schluss in seinen Grussworten.



Auch wenn noch viel für die Rechte der Frau getan werden muss, zeigte das Jubiläum, dass der Schw. StV seit jeher gewillt war, die Frauen zu fördern und der Gesellschaft noch heute in dieser Hinsicht ein Vorbild ist.

Der Schw. StV ist stolz, dass die Gleichstellung von Mann und Frau im Verein bereits vor 50 Jahren verwirklicht wurde und feierte dies – zu Recht - gebührend.

Für Anfragen stehen zur Verfügung:

Dominic E. Tschümperlin, Zentralpräsident: 079 324 29 94 – cp@schw-stv.ch

Jil Suter, Anlass-Organisationskomitee: 079 745 09 07 sarabi@schw-stv.ch

Rebecca Graf, Anlass-Organisationskomitee: 079 575 13 30 shena@schw-stv.ch